



Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V.

TERMINE, NACHRICHTEN UND BERICHTE AUS KREIS- UND REGIONALVERBÄNDEN

Verantwortlich für die Mitteilungen des Landesverbandes: Der Vorstand
Die Artikel in den Vereinsnachrichten liegen in der Verantwortung der verfassenden Vereine.

GESCHÄFTSSTELLE UND REDAKTION

Mühlenweg 8, 18198 Stäbelow

Tel. 03 82 07/66 50,

Fax: 03 82 07/66 53 4

E-Mail: info@gartenfreunde-mv.de
www.gartenfreunde-mv.de

Sprechzeiten:

Mo. bis Do.: 9:00–13:00 Uhr

Beiträge der Vereine sind an den Landesvorstand zu senden.

E-Mail: redaktionsbeirat@gartenfreunde-mv.de

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 24. April 2026

Anzeigenberatung und -verkauf:
Thomas Heine
Tel: 0421-348 42-24
heine@waechter.de

Streitigkeiten beilegen durch Schlichtung

Die neue Gartensaison ist gestartet und in unseren Anlagen kehrt wieder rege Betriebsamkeit ein. Die Kleingärtner treffen sich am Gartenzaun und freuen sich meistens, ihre Gartennachbarn wiederzusehen. Es gibt viele Neuigkeiten auszutauschen und man unterhält sich über die bevorstehenden Gartenarbeiten.

Leider gibt es aber auch Gartenpächter, die sich mit ihren Nachbarn, dem Vorstand oder anderen Vereinsmitgliedern nicht verstehen. Wo Menschen zusammenkommen, bleiben unterschiedliche Meinungen nicht aus. Vielleicht schwelen noch Konflikte aus dem vergangenen Jahr – die Anlässe für Streitigkeiten können vielfältig sein.

Kochen die Emotionen hoch, ist der erste Gedanke, rechtliche Schritte einzuleiten und einen Rechtsanwalt einzuschalten. Doch ein Verfahren vor Gericht ist zeit- und kostenintensiv und bringt selten den erhofften Frieden innerhalb der Anlage. Zurück bleiben verhärtete Fronten und das vereinsinterne Miteinander leidet.

Dabei gibt es eine einfachere und kostengünstige Möglichkeit: die Schlichtung. Der Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern hat eine Schlichtungsstelle eingerichtet. Hier kann bei Streitigkeiten eine Schlichtung beantragt werden. Der Schlichtungsstelle gehören ausgebildete Schlichter an. Einige der als Schlichter tätigen Gartenfreundinnen und Gartenfreunde engagieren sich schon seit Jahren, andere wurden erst im letzten Jahr neu zu Schlichtern ausgebildet. Die Schlichtergruppe ist so aufgestellt, dass die Möglichkeit besteht, im ganzen Verbandsgebiet des Landesverbandes MV Schlichtungen durchzuführen.

Nachdem beide Parteien dem Schlichtungsverfahren zugestimmt haben, kann die Schlichtung beginnen. Die Schlichtung erfolgt auf freiwilliger Basis, soweit die Vereinssatzung nichts Anderslautendes bestimmt. Beim Schlichtungstermin werden beide Parteien angehört. In der Gesprächsrunde versucht der Schlichter, eine gütliche Einigung zwischen den Streitparteien zu erreichen. Denn nur eine für beide Seiten akzeptable Lösung ist der Weg für ein auskömmliches Miteinander in der Kleingartenanlage und im Verein. Dann können sich alle wieder auf Augenhöhe begegnen, vielleicht zusammen einen Kaffee trinken und sich gemeinsam am Gärtnern erfreuen.

Der Landesverband der Gartenfreunde Mecklenburg und Vorpommern e.V. wünscht allen Gartenfreundinnen und Gartenfreunden eine zufriedene und streitfreie Gartenzeit!

Frank Molzow
stellv. Vorstandsvorsitzender LGMV



Schnell kann es auch im Kleingartenverein zu Streitigkeiten kommen. Da ist die Schlichtungsstelle des Landesverbands eine gute Anlaufstelle.

TERMINE

10.04.2026

LG MV Vorstandssitzung

18.04.2026

LG MV Seminar Versicherung

25.04.2026

LG MV Seminar Recht



Vor dem Tor des KGV
Nordpark I: (v.l.)
A. Bütow, C. Henkel,
J. Liebig, R. Kröger,
D. Gärtner

Fotos: R. Kröger

Sonnenanbeter



Vier Tore – Vier Anlagen

Regionalverband lädt Landesverband nach Neubrandenburg ein

Und wieder kommt es darauf an, die Wegbeschreibung gut zu lesen. Noch kurz durch ein Wohngebiet eine schmale Straße entlang Richtung Badeseesee und wir erreichen den Parkplatz am vereinbarten Treffpunkt. Es ist schon recht warm an diesem Samstagvormittag.

Der Regionalverband der Gartenfreunde Mecklenburg/Strelitz-Neubrandenburg e.V. hat den Landesverband zur Bereisung in die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg geladen. Wir freuen uns auf vier verschiedene Anlagen.

Auf dem Weg zum Verein KGV Nordpark I unterhalten wir uns mit dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Carsten Henkel. Er gibt sich stolz, dass in seinem Vorstand viele Gartenfreundinnen vertreten sind. Einige von ihnen werden wir heute kennenlernen.

Am Tor zur Gartenanlage erwartet uns bereits der Vorstand. Die stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Janet Liebig, begrüßt uns und stellt die Anlage vor. Anschließend spazieren wir durch die Gärten bis zum Vereinsheim, wo wir bei einer Erfrischung über aktuelle Herausforderungen sprechen und Lösungsansätze austauschen.



Hier fühlt man sich willkommen

Beim Gang durch die Anlage fällt auf, dass die meisten Parzellen verpachtet sind. Permanente Leerstände finden sich nicht. Einige Lauben beeindruckend durch ihre Architektur. Der Vorstand erzählt uns, dass diese Gärten besonders beliebt sind und die Häuschen noch aus der DDR stammen.

Nach der kleinen Pause setzen wir unseren Rundgang fort und gelangen zum „Eisernen Vorhang“, einen von der Nachbaranlage aufgestellten Bauzaun mitten über den Weg, der durch beide Anlagen führt. Kopfschüttelnd über die Situation klären die Vereinsmitglieder uns über die Hintergründe der Aktion auf.

Wir kommen am Bienengarten der Anlage an, wo ein Imker seine Völker betreut und für die Gartenfreunde Honig zur Verfügung stellt.

Wir machen uns auf den Weg über die Bahntrasse und gelangen an die Anlage der Kleingartenvereinigung Schafgarbe Tollenriederung I. Bereits von weitem hören wir lautstarken Wortwechsel. Hintergrund ist eine Mitgliederversammlung im Vereinsgarten, bei der auch ein neuer Vorstand gewählt werden soll. Wir durchqueren den Verein, da unser Ziel hinter der Anlage liegt.

Gartenfreundin Anja Bütow begleitet uns bereits seit unserer Ankunft am Treffpunkt. Sie ist Vorstandsmitglied im Regionalverband und Vorsitzende des KGV „Seerose“, wo wir nun angekommen sind. Gleich fällt uns auf, dass hier alles anders ist als jenseits der



Ein buntes Idyll



Kunst im Garten



Eine reiche Gemüseernte wächst heran



Nicht nur Zwerge fühlen sich hier wohl

Bahngleise, wo nahezu jede Parzelle belegt ist. Hier finden wir großzügige Freiflächen zwischen manchen Gärten. Aber nicht minder begeisterte Kleingärtner. Wir reden viel, philosophieren darüber, was mit den großen Flächen anzufangen wäre. Auf einer dieser Flächen haben die Vereinsmitglieder Spielgeräte für die kleinen Gartenfreunde aufgestellt. Der Verein hat auf einer anderen Fläche eine Festwiese angelegt und dort ein stabiles Zelt errichtet, hier kann der Verein nicht nur die jährliche Mitgliederversammlung abhalten, sondern auch Feste feiern.

Die Vorsitzende stellt uns einige der dem Verein namensgebende Seerosen-Schmiedearbeiten an einigen der Gartentore vor. Das macht schon einiges her. Manche sind rot, manche rosa, manche bunt, ganz wie in der Natur – oder im Garten.

Vorbei an einer ehemaligen landwirtschaftlichen Einrichtung, die auf eine Erweckung aus dem Dornröschenschlaf wartet, gelangen wir in die Anlage des Vereins KGV Akelei, deren Vorsitzende, Gartenfreundin Yvonne Schmolt, uns am Vormittag ebenfalls begleitet hat und Vorsitzende der Prüfgruppe des Regionalverbandes ist. Sie zeigt uns das



Garten mit Koi

frisch umgebaute Vereinsheim, das fast ein bisschen eingerichtet ist wie ein Wohnzimmer. Liebevoll versehen mit Dekoartikeln und Erinnerungsstücken aus dem Vereinsleben. Auf der angrenzenden Parzelle ist der Verein gerade dabei, einen Vereinsschuppen

zu errichten, damit dort die Gerätschaften für die Gemeinschaftsarbeiten untergebracht werden können.

Die Anlage kommt uns bei unserem Rundgang sehr verwinkelt vor. Sie grenzt an offenes Gelände und von ehemaligen Parzellen sind teils noch Hecken vorhanden. Auch hier gibt es verschiedene Ansätze Freiflächen zu nutzen. So wird hier ein Kompostgarten eingerichtet, den die Vereinsmitglieder nutzen können. Jedenfalls freuen sich auch Wildtiere über die großzügigen Flächen.

Es wird Nachmittag und wir bewegen uns zurück in die Anlage Seerose. Dort ist auf der Festwiese unter zwei Kirschbäumen bereits eine kleine Kaffeetafel eingedeckt. Zum Abschluss grillt der Vorsitzende des Regionalverbandes persönlich ein paar Bratwürste. So gestärkt machen wir uns mit unseren Eindrücken wieder auf den Heimweg.

Robert Kröger
Vorsitzender LGMV



Hortensien-Ensemble



Hier verliert niemand die Orientierung

„Kommunikation für Vereinsvorstände“

Seminar des Landesverbandes in der Geschäftsstelle in Stäbelow

Am 21. Februar fand in der Geschäftsstelle des Landesverbandes die Veranstaltung „Kommunikation für Vereinsvorstände“ statt. Mehr als 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – überwiegend Vorstandsmitglieder aus Kleingartenvereinen, aber auch Vertreterinnen und Vertreter der Kreis- und Regionalverbände, kamen in Stäbelow zusammen, um sich intensiv mit Fragen der Kommunikation und des konstruktiven Umgangs mit Konflikten auseinanderzusetzen.

Als Referent konnte Matthias Schreiter gewonnen werden, der auf langjährige Erfahrungen sowohl als Jurist und Mediator wie auch als Vorsitzender des Verbandes der Gartenfreunde e.V. der Hansestadt Rostock, zurückblickt. Er verband in seinem Vortrag praxisnahe Beispiele mit rechtlichem Hintergrundwissen und Methoden aus der Mediation.

In Kleingartenvereinen treffen Menschen mit verschiedenen Persönlichkeiten, Erfahrungen und Erwartungen aufeinander. Konflikte entstehen häufig durch fehlende Informationen, Missverständnisse oder einfach durch mangelnde Kommunikation. Ein zentrales Anliegen des Seminars war daher die Frage: Wie sollten Vorstände in der Kommunikation auftreten, wie können sie Streit vermeiden oder zumindest konstruktiv angehen? Herr Schreiter betonte die grundle-

genden Prinzipien für die Gesprächsführung wie aktives Zuhören, Neutralität und das Vermeiden persönlicher Bewertung.

Herausforderung für neue Vorstände

Gerade neu gewählte Vorstände fühlen sich manchmal „ins kalte Wasser geworfen“. Es ist keine leichte Aufgabe, sich mit den übernommenen Pflichten vertraut zu machen, bestehende Strukturen zu verstehen und sich gegenüber gefestigten Meinungen zu behaupten. Hinzu kommt, dass Vorstände mitunter auch unerfreuliche, aber notwendige Entscheidungen im Sinne des Vereins durchsetzen müssen.

Nicht selten sind Vorstandsmitglieder in Gesprächen verbalen Angriffen ausgesetzt. Hier gilt es Ruhe zu bewahren, auf sachlicher Ebene zu bleiben und lösungsorientiert zu handeln. Wie dabei die Mittel der Mediation zu nutzen sind, wurde im Seminar anschaulich erläutert.

Rechtssicherheit als Grundlage guter Kommunikation

Neben kommunikativen Fähigkeiten sind für Vorstandsmitglieder auch solide Rechtskenntnisse von Bedeutung. Klare Regelungen in der Vereinssatzung sowie eindeutige Be-

schlüsse der Mitgliederversammlung schaffen eine verlässliche Basis und tragen wesentlich zu einer konfliktarmen Kommunikation bei.

Im Verlauf des Seminars wurden verschiedene Fallbeispiele aus dem Teilnehmerkreis analysiert. Zunächst ist jeweils festzustellen, ob es sich um eine Vereins- oder Pachtangelegenheit handelt. Dies ist oft entscheidend für die richtige Herangehensweise und für eine sachgerechte Lösung.

Schlüsselfunktion der Vorstände

Den Vorständen in den Vereinen und Verbänden kommt eine besondere Funktion bei der Bewältigung von Konflikten zu. Sie sind erster Ansprechpartner für die Mitglieder, vermitteln zwischen unterschiedlichen Interessen und tragen Verantwortung für ein respektvolles Miteinander. Ziel sollte stets sein, gemeinsam zu einem tragfähigen Ergebnis zu kommen, zum Wohl der Gemeinschaft im Kleingartenverein oder -verband.

Das Interesse an der Veranstaltung zeigte, wie wichtig das Thema Kommunikation für die praktische Vereinsarbeit ist. Darum wird der Landesverband auch für das kommende Jahr ein solches Seminar in die Veranstaltungsplanung aufnehmen.

K. Dreischang
Geschäftsstelle LG MV

Konfliktgespräch

- Sachliche Atmosphäre schaffen
- Konflikt konkret durch Konfliktbeteiligte darstellen lassen
- Konflikt sachlich zusammenfassen
- Folgen des Konflikts darstellen
- Interessen/Sichtweisen der Konfliktbeteiligten aufklären
- Gemeinsame Lösungen bzw. Kompromiss suchen, erarbeiten und entwickeln
- Überprüfung der Konfliktlösung, damit diese dauerhaft sind
- Keine Lösung in Sicht, dann unabhängige Person (z.B. Mediator, Schlichter) hinzuziehen

Alle **Methoden der Mediation** sind für das Konfliktgespräch und die Konfliktlösung geeignet!

Beispielseite aus dem
Handout zur Schulung,
erstellt von Matthias
Schreiter, Mediator Dipl.-Jur.

HISTORISCHES

Kündigungen von Kleingärten in Rostock 1945/46 wegen aktiver Mitgliedschaft in der NSDAP (Teil 2)

Die Landesverwaltung Mecklenburg erließ am 20. Januar 1946 die „Verordnung Nr. 52 über den Kündigungsschutz für Kleingärtner“. Sie schaffte Klarheit und beendete damit auch die in Rostock willkürlich vorgenommenen Kündigungen von Gärten wegen der ehemaligen Zugehörigkeit zur NSDAP. Natürlich ist diese Verordnung nicht ohne Einverständnis der sowjetischen Militäradministration erfolgt.

Deshalb musste die Stadtverwaltung erkennen, dass durch diese Verordnung die „Rücknahme“ der betroffenen Gärten nicht ohne weiteres möglich war, denn

1. musste ordentlich gekündigt werden,
2. die Kündigung war nur berechtigt, wenn der Kleingärtner oder der Ehegatte aktiver Nazi war.

Am 30. Januar 1946 wurde daraufhin folgender Verfahrensweg festgelegt:

a) Schriftliche Kündigung der Gärten durch Einschreiben an alle Mitglieder der Naziartei.

b) Einspruch gegen die Kündigung innerhalb eines Monats.

c) Bei Einspruch gegen die Kündigung ist vom Gekündigten innerhalb von 14 Tagen nachzuweisen, dass er kein aktiver Nazi war. Kann er diesen Nachweis erbringen, wird ihm der Garten belassen und schriftlich bestätigt.

d) Kann der Nachweis nicht geführt werden, bleibt die Kündigung wirksam. Die schriftliche Kündigung hatte folgenden Wortlaut:

„Herrn (...)“

Betrifft: Rücknahme von Kleingärten.

Auf Grund Ihrer Mitgliedschaft bei der
Nazipartei bzw. aktiver Betätigung im
faschistischen Sinne kündige ich Ihnen
den in Ihrer Nutzung befindlichen Klein-
garten in der Kleingartenkolonie (...).

Sämtliche Anpflanzungen und Anlagen, insbesondere Gartenhaus und Umzäunung haben auf der Parzelle zu verbleiben.

Sie erhalten hierfür nach Vergebung des Gartens die von dem neuen Pächter zu zahlende Entschädigung von meiner Dienststelle ausgezahlt.

Datum I.A.: (4)

Bei fristgemäßem Einspruch lautete die Antwort:

Kündigungen vor der Verordnung Nr. 52			Quelle: Archiv
Kleingartenkolonien	Kündigungsschreiben Anzahl der Gärten	gekündigt	Kündigung zurückgezogen
Rönnggraben	10	3	7
Immendiek	15	1	14

(nach Unterlagen des Verbandes der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock)

Herrn (...)

Betrifft: Rücknahme von Kleingärten.

Ihr Einspruch gegen die Kündigung des von Ihnen bewirtschafteten Kleingartens in der Kolonie (...)

Um entscheiden zu können, ob Ihnen der Garten belassen werden kann, wollen Sie durch Bescheinigung des Bezirksältesten nachweisen, dass Sie kein aktiver Nazi gewesen sind. In gleicher Weise ist durch Bescheinigung des Vertrauensmannes der Kleingartenkolonie nachzuweisen, dass Sie innerhalb der Gartengemeinschaft nicht als aktiver Faschist hervorgetreten sind.

Diese Bescheinigungen sind innerhalb von 14 Tagen hier vorzulegen, widrigenfalls über den Garten anderweitig verfügt wird.

Datum I.A.: (5)

Gelang ihm dieser Nachweis, bekam er eine schriftliche Bestätigung, dass er den Garten behalten durfte.

Von dieser Möglichkeit wurde ausgiebig Gebrauch gemacht. Die Begründungen waren vielfältig, wie folgende Auswahl zeigt:

- „Wenn ich der NSDAP angehörte, so geschah es aus Zwang, weil man mir als Angehörigen der Sozialdemokratie 1933 die Pistole auf die Brust setzte. Um leben zu

[illegible]

können, musste ich mich für den Eintritt in die Partei entscheiden.“

- „Ich habe niemals der Nazi-Partei angehört oder mich irgendwie aktiv beteiligt. Man kann doch nicht einfach eine Liste aufstellen und diejenigen, die mir nicht passen, einfach als Nazi stempeln.“

ganz zusagen, einfach als Nazi stempeln.“

- „Ich musste im Jahre 1942 als Anwärter in die NSDAP eintreten. Irgend ein Amt habe ich nicht innegehabt. Nach der Verordnung Nr. 52 über Kündigungsschutz für Kleingärtner § 2a ist die Kündigung für aktive Nazis zulässig, hierzu gehöre ich nicht.“

- „Gegen die Kündigung meines Kleingartens lege ich hiermit Berufung ein (nach VO Nr. 52). Mein Mann ist wahrscheinlich in russischer Kriegsgefangenschaft. Meine 3 schulpflichtigen Jungen können mich noch in keiner Weise unterstützen, ich bin also allein für die Ernährung meiner Familie verantwortlich. Darum würde mich der Verlust des Gartens besonders schwer treffen.“

- „Ich habe mich seit dem Austritt aus der NSDAP im August 1933 niemals mehr im nationalsozialistischen Sinne betätigt, vielmehr immer dagegen Stellung genommen und viele Nachteile hinnehmen müssen.“ (6)

Überwiegend bescheinigen die Vertrauensleute und teilweise auch die Bezirksältesten den Betroffenen: (beispielsweise)

- „Es wird hiermit Herrn P. bescheinigt, dass er wohl seit 1933 Mitglied der NSDAP war, jedoch ein Amt nicht bekleidete.“

- „Er war stets ein ordentlicher und williger Gartenfreund. Während seiner Mitgliedschaft in der Nazipartei hat er niemals Propaganda für diese gemacht.“

- „Bescheinige hiermit Herrn B., dass er sich in der Kolonie als Nazi nicht missliebig gemacht hat.“

- „Herrn K. D. bescheinige ich hiermit, dass derselbe sich nie nazistisch in der Kolonie betätigt hat.“

- „Die weitere Überlassung des Kleingartens an Herrn S. wird von mir befürwortet, da Herr S. kein aktiver Faschist war.“ (7) (Fortsetzung folgt)

Alois Bönsch, Michael Kretzschmar

Quellenverzeichnis: (4)–(7) Archiv des Verbandes der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock, Band 1945-49/1

VERBÄNDE STELLEN SICH VOR

Kreisverband der Gartenfreunde Anklam e.V.

Anzahl der Vereine: 21

Anzahl der Parzellen: 1.053

Pachtfläche: 59 ha

Die Geschichte des Kleingartenwesens in Anklam reicht mehr als ein Jahrhundert zurück. Bereits 1920 entstand die erste Gartenkolonie auf einer Fläche von 6,4 Hektar mit 107 Gärten. Bis 1923 folgten drei weitere Vereine, sodass auf insgesamt 20,4 Hektar bereits 385 Parzellen bewirtschaftet wurden. Einen weiteren großen Schub brachte der Bau des Wohngebietes in der Südstadt im Jahr 1980: 470 neue Gärten kamen hinzu.

Der heutige Verband der Gartenfreunde Anklam e.V., Rechtsnachfolger des VKSK, wurde 1990 gegründet. Ihm gehören 21 Kleingartenvereine aus Anklam und Ducherow an. Insgesamt umfasst der Verband 1053 Parzellen, von denen 1020 verpachtet sind. Die kleingärtnerisch genutzte Fläche beträgt 59 Hektar – davon 48,85 Hektar auf kommunalem Pachtland.

Weiterbildung als Schlüssel für funktionierende Vereinsarbeit

Ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit liegt auf der Unterstützung der Vorstände in den Mitgliedsvereinen. Dazu gehören Weiterbildungsangebote, etwa die Teilnahme an Online-Seminaren des Bundesverbands der Kleingartenvereine Deutschlands (BKD), die der Verband als Gruppenschulungen organisiert hat. Auch ein Seminar zur Buchführung wurde im vergangenen Jahr angeboten.

Der Verband wünscht sich, dass Vorstände – ob erfahren oder neu gewählt – diese Angebote noch stärker nutzen. „Nur durch kontinuierliche Weiterbildung in Bereichen wie Recht, Buchführung und Vereinsorganisation lässt sich ein Verein heute verantwortungsvoll führen“, heißt es aus dem Verband. Weitere Schulungen sind bereits in Planung.

Steigende Kosten und zunehmende Konflikte

Die Vorstände stehen jedoch vor wachsenden Herausforderungen. Viele Mitglieder sind verärgert über steigende Kosten: Höhere Beiträge der übergeordneten Verbände, notwendige Anpassungen der Mitgliedsbeiträge in den Vereinen sowie steigende Preise für Wasser, Strom und Lebenshaltung belasten die Kleingärtner. Hinzu kommen Probleme wie schlechte Zahlungsmoral einzelner Pächter. Da die Vorstandsarbeit ehrenamtlich erfolgt, müssen die Verantwortlichen oft in ihrer Freizeit dafür sorgen, dass der Verein seine Einnahmen erhält.

Ein weiteres Thema: Mitglieder geben ihre Parzelle auf und sind plötzlich nicht mehr erreichbar. Dann stellt sich die Frage, wie der Verein rechtlich korrekt wieder Zugriff auf die Parzelle erhält. Wer organisiert die Berräumung von Müll oder gar Sondermüll? Wer trägt die Kosten für den Abriss einer Laube, wenn es nötig wird? Diese Aufgaben belasten die Vorstände zusätzlich.

Oft sind es aber auch kleinere Konflikte, die sich in einem ruhigen Gespräch lösen lassen. Dabei sollte man nicht vergessen, dass viele Vorstandsmitglieder berufstätig sind und ihre Aufgaben nebenbei erfüllen. Das erschwert es, neue Ehrenamtliche zu gewinnen. Umso erfreulicher ist es, wenn junge Mitglieder sich für Vorstandsarbeit begeistern lassen.

Junge Familien entdecken den Kleingarten neu

Trotz aller Schwierigkeiten gibt es positive Entwicklungen. Immer mehr junge Familien entscheiden sich für einen Kleingarten. Sie schätzen die Möglichkeit, gesunde Lebensmittel selbst anzubauen, gemeinsam Zeit im Grünen zu verbringen und ihren Kindern ein sicheres Umfeld zum Spielen zu bieten. Gleichzeitig können sie sich mit eigenen Ideen in die Gemeinschaft einbringen und das Vereinsleben aktiv mitgestalten.

Kleingärtner als fester Bestandteil der Region

Der Verband der Gartenfreunde Anklam e.V. blickt optimistisch in die Zukunft. Trotz aller Herausforderungen ist man überzeugt, dass das Kleingartenwesen auch weiterhin ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in der Region bleibt – getragen von engagierten Vorständen, aktiven Mitgliedern und einer lebendigen Gemeinschaft.

René Zargus
Vorsitzender



Der Vorsitzende René Zargus im Gespräch mit Dr. Jörg Valentin, Kandidat für das Amt des Bürgermeisters

Foto: Anne Carlsen

Nachrichten aus Verbänden und Vereinen

Regionalverband der Gartenfreunde Südwest Mecklenburg e.V.

Möllner Str. 26
19230 Hagenow
Tel. 0 38 83/72 70 62
Fax: 0 38 83/72 70 82
kbv-gartenfreund-swm@gmx.de

Der Regionalverband Südwest-Mecklenburg zieht um!

Im Dezember 2025 erfahren wir, dass das Haus, in dem der Regio-

nalverband seit dem 1. Januar 2010 seine Geschäftsstelle hatte, verkauft wurde. Nach Rücksprache mit dem neuen Eigentümer hieß es zunächst, es bleibe alles beim Alten. So wählte sich der Regionalverband erst einmal in Sicherheit.

Im Januar 2026 erklärte uns der neue Eigentümer nach Rücksprache mit seinen Angestellten, dass sie das Büro doch selbst nutzen möchten. Aus Kulanzgründen wurde dem Regionalverband keine Frist gesetzt, bis wann wir den Raum

verlassen müssen. So begann die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Schon bald war klar, dass sich für den bisherigen Mietpreis nichts Neues finden lassen würde. Gewerberäume stehen zwar einige zur Verfügung, jedoch zu einem Mietpreis, der jenseits von Gut und Böse liegt. So haben wir überlegt, was können wir machen? Irgendwann kam die Idee eine Wohnung zu mieten. Aber auch da mussten wir die Stecknadel im Heuhaufen finden.

Gegen Ende Januar erhielten wir dann ein Angebot einer Wohnungseigentümerin: „Zieht doch in meine Wohnung!“ Nach Besichtigung der Räumlichkeiten stand für uns schnell fest – das sollte es sein! So begann die Planungen für den Umzug und das Sammeln von etlichen Bananen- und Plastikkisten. Der Mietvertrag wurde unterschrieben und die Übernahmeformalitäten erledigt. In der Wohnung selbst waren lediglich kleine Schönheitsreparaturen nötig, die in Eigenleis-



Der Büroraum

Fotos: E. Rhetz

tung von unserem Vorsitzenden Herrn Rhetz erledigt wurden. Am 20. und 21. Februar war es dann so weit: pünktlich um 10 Uhr trafen wir uns vor der alten Geschäftsstelle in der Bahnhofstraße. Mit sechs Gartenfreundinnen und -freunden wurden Kisten gepackt (einige waren bereits in der Woche zuvor gepackt worden), wurde Mobiliar zum Teil auseinandergeschraubt und alles per Pkw und Anhänger zur neuen Geschäftsstelle gebracht. Dort wurden die Kisten entgegengenommen und zum Teil gleich wieder ausgepackt und der Inhalt wegsortiert. In der neuen Büro-Wohnung ist eine Einbauküche vorhanden, die sofort bestückt werden konnte. Einiges wurde direkt im Keller eingelagert, anderes erst einmal in der Wohnung abgestellt. Möbel wie Regale und Schränke wurden zusammengebaut, an ihrem Bestimmungsort platziert und wieder bestückt. Zur Stärkung standen im neuen Büro Kaffee und Kaltgetränke zur Verfügung. Zur Mittagszeit wurde leckeres Wurstgulasch mit Nudeln, welches vom Bistro einer ortsansässigen Tankstelle zu einem Freundschaftspreis zubereitet wurde, serviert. Es war davon so viel da, dass es auch am zweiten Umzugstag noch reichte. Nach dieser Stärkung ging es mit dem Packen und Räumen weiter, bis das alte Büro bis auf eine alte Schrankwand und ein paar Kisten leer war. Um ca. 15:00 Uhr war für den ersten Tag dann erst einmal Feierabend.

Am 21.02. ging es noch einmal um 10:00 Uhr los. Wir wurden bereits von unseren fleißigen Helfern erwartet. Wieder wurden Kisten geschleppt, die alte Schrankwand auseinander gebaut und entsorgt. Es ist schon erstaunlich, wieviel doch in ein so kleines Büro reingepasst hat. Nach Räumung des alten Büros wurde dieses gereinigt und die



Unser Konferenz- und Schulungsraum

Wände und Decke mit frischer Farbe versehen, sodass wir den Raum am 28.02. dem Vermieter übergeben konnten.

Im neuen Büro ging es derweilen mit dem Auspacken und Sortieren der Mengen an Aktenordnern, Büchern und anderen Unterlagen weiter. Was stellen wir wo und wie hin? Welche Ordner werden vorrangig im Büro und welche im Konferenz- und Schulungsraum benötigt?

Eine der größten Herausforderungen waren Telefon und Internet. Wir haben zwar den Umzugs-service unseres Providers genutzt,

aber aus eigener Erfahrung wussten wir, dass eben nicht immer alles klappt. Unsere größte Sorge war, dass wir noch einen Techniker benachrichtigen müssen, wobei die Wartezeiten da mindestens 2 Wochen gewesen wären. Aber es hat alles super funktioniert. Wir waren vom ersten Moment an online und telefonisch erreichbar, sodass am 23.02. der fast normale Büroalltag wieder beginnen konnte. Natürlich sind längst noch nicht alle Kisten ausgepackt und einiges von den benötigten Dingen versteckt sich immer noch in einer der vielen Kisten, aber mit der Zeit wird sich das alles anfinden.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei all unseren fleißigen Helfern bedanken, die sich weder vom Zeitaufwand, den vielen Wegen oder anderen Widrigkeiten abhalten ließen, uns bei unserem Umzug zu unterstützen. Das Team im Regionalverband freut sich darauf, unsere Gartenfreunde/innen und Interessierte in unserem neuen Büro in der Möllner Straße 26 in 19230 Hagenow begrüßen zu dürfen. Telefonisch sind wir unter 0172 3224601 und unter 03883 663200 erreichbar. Per E-Mail erreichen Sie uns unter info@rv-gartenfreunde-swm.de

Eva Rhetz, Beisitzerin

Kreisverband der Gartenfreunde Schwerin e.V.

Dreescher Markt 1
19061 Schwerin
Tel. 0385/71 22 65
Fax: 0385/34 33 500
info@gartenfreunde-schwerin.de

Finanzschulung des KV Schwerin für neue Vorstände

Am 6. und 13. Februar 2026 fanden unter der Leitung von Michael Vendt, dem Vorstandsmitglied für Finanz- und Vermögensverwaltung des Kreisverbandes Schwerin e.V., zwei aufeinanderfolgende Schulungstage zur finanziellen Vereinsführung statt. Die Veranstaltung richtete sich speziell an die neu gewählten Vorsitzenden, Kassenwarte und Mitglieder der Rechnungsprüfung sowie künftige Vorstandsmitglieder der angeschlossenen Vereine.

Insgesamt nahmen rund 20 engagierte Vereinsvertreter an den beiden Tagen teil, die sich auf die Mitglieder von 14 verschiedenen Vereinen verteilten. Ziel der Schulung war es, den Teilnehmenden praxisnahes Wissen rund um die Finanzverwaltung zu vermitteln und sie optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten.



Vorstandsmitglied Finanz- und Vermögensverwalter Michael Vendt; oben: Teilnehmer der Schulung

Fotos: Patrick Scheel

Michael Vendt führte die Teilnehmer durch wichtige Themen wie Buchhaltung, Haushaltsplanung, rechtliche Rahmenbedingungen und den verantwortungsvollen Umgang mit Vereinsvermögen. In Diskussionsrunden konnten die Teilnehmer und angehenden Vorstände ihre Fragen stellen und gemeinsam Lösungen für typische Herausforderungen im Vereinsalltag finden.

Die Resonanz der Teilnehmer war durchweg positiv. Viele lobten die strukturierte Vermittlung der Inhalte und die Möglichkeit, sich mit anderen Vereinsvertretern auszutauschen. Solche praxisorientierten Schulungen sind für die solide und zukunftsichere Führung unserer Vereine unerlässlich.

Mit der Finanzschulung setzt der Kreisverband Schwerin e.V. ein starkes Zeichen für die Förderung von Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein im Ehrenamt. Die Vereinslandschaft der Region ist damit bestens auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen vorbereitet.

Patrick Scheel
Öffentlichkeitsarbeit

Verband der Gartenfreunde e.V. Hansestadt Rostock

Viergewerkerstraße 2 A
18057 Rostock
Tel. 03 81/2 00 33 00
Fax: 03 81/2 00 33 59
info@kleingarten-hro.de

„Gärtnern im Zeichen der Gemeinschaft“ mit Auszeichnung
Es war ein besonderes Jahr für die Gartenfreunde im Kleingärtnerverein „Weiße Rose“. Direkt hinter der Haltestelle Campus Südstadt beginnt das Gartenland: der Verein lädt seit vielen Jahren Besucher



Preisverleihung European Award for Ecological Gardening 2025 (v.l.): Friedrich Ofenauer (Abgeordneter zum Nationalrat), Fiona Taylor (Vorsitzende der Fachjury), Steffen Bloch und Judith Koch (Weiße Rose e.V.), Wolfgang Sobotka (Nationalratspräsident a.D.)

Foto: P. Salfinger

aller Generationen in die Anlage ein – ob zum gemeinschaftlichen Gärtnern, zum Kleingärtnern auf einer eigenen Parzelle oder einfach zum Spazieren und Verweilen im Grünen. Vorbei an der liebevoll gestalteten Blumenwiese mit Wildbienenpfad und heimischen Wildblumen gelangt man schnell auf den zentral gelegenen Spielplatz für Groß und Klein. Ein offener Gemeinschaftsgarten, der Erlebnisgarten, ist seit 2017 für Projektarbeiten mit Kitas, Schulen und der Universität Rostock entstanden. Hier findet auch von April bis Oktober das Gartencafé statt: eine öffentliche Veranstaltung des Ver-

eins zu saisonalen Gartenthemen, Kunst und Kultur oder Workshopangeboten.

Seit zwei Jahren arbeiten die Gartenfreunde gemeinsam an der Kartierung ihres Obstbaumbestandes: eine Kooperation mit dem Streuobstnetzwerk MV und der Obstarche Reddelich sowie den Pomologen beim Verband der Gartenfreunde e.V. HRO unterstützt dabei. Die Ergebnisse sind direkt am Gartenzaun anhand hübscher Sortenportraits einsehbar. Die Vielfalt der Obstsorten wird hier zum Thema gemacht und das Interesse zum Erhalt von alten Obstsorten bei Alt und Jung geweckt.

Doch nicht nur die Obsternte war für die Gartenfreunde im letzten Jahr besonders erfolgreich, auch das jahrelange ehrenamtliche Engagement trägt Früchte! Der Verein wurde für den European Award for Ecological Gardening 2025 von Natur im Garten nominiert. Ende November fand die Festveranstaltung für die internationale Auszeichnung in St. Pölten (Niederösterreich) statt. Hier wurden kreative, innovative Projekte hervorgehoben und zur Weiterentwicklung nachhaltiger Konzepte motiviert. Von den insgesamt 70 eingereichten Projekten wurden europaweit 30 nominiert. In der Kategorie „Gärtnern im Zeichen der Gemeinschaft“ wurden die Rostocker Gartenfreunde der „Weißen Rose“ und die des Dresdner Vereins „ARONIA“ ausgezeichnet.

Inspiziert von den vielen großartigen Initiativen, die sich dem gemeinschaftlichen und naturnahen Gärtnern widmen, sind die Rostocker Gartenfreunde auch beim diesjährigen Bundeswettbewerb der Kleingärtner des BKD dabei. Nach dem Motto „Cool und gemeinsam, statt hitzig und einsam“ wird vor allem auf den sozialen Zusammenhalt in klimafitten Gärten geschaut!

Wer jetzt neugierig geworden ist und mehr über unsere Projektarbeiten erfahren möchte, ist herzlich eingeladen beim monatlichen Gartencafé vorbeizuschauen: immer am letzten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr von April bis Oktober im Erlebnisgarten. Nähere Informationen auf unserer Homepage www.kga-weisse-rose.de, sowie auf Facebook www.facebook.com/kga-weisserose und Instagram [kga_weisse_rose_e.v.](https://www.instagram.com/kga_weisse_rose_e.v.)

Judith Koch
Projektleiterin Erlebnisgarten



Gartencafé im Erlebnisgarten mit Lesung von terrain vague



Wildbienenpfad und Blumenwiese



Obstbaumkartierung in der Gartenanlage

Alte Würz- und Heilkräuter wiederentdeckt



Foto: Ruckzio/Adobe Stock

Eibisch

Name: Eibisch (*Althaea officinalis*), Altheewurzel, Heilwurzel, Ibisch, Weiße Malve oder Samtpappel

Familie: Malvengewächse (*Malvaceae*)

Eigenschaften: Ausdauernde, 1,20 bis 2 m hoch wachsende Staude mit seidig-flaumiger Behaarung der Blätter und des Stängels; 3–5-lappige, weißlich-rosa oder helllila samtige Blüten von Juni bis September sowie eine sehr tief reichende Pfahlwurzel; frosthart.

Standort: Feucht und sonnig bei leichten, auch salzhaltigen Böden. Wild auch auf Salzwiesen sowie an Graben- und Flussrändern vorkommend.

Anbau: Saat oder Stecklinge von Mai bis Juni in Schalen, Jungpflanzen im Herbst an Ort und Stelle setzen, Abstand 40 cm. Die Blüte erscheint im zweiten Jahr ab Sommer. Eine erste Wurzelenernte ist ab Spätherbst des zweiten Jahres möglich.

Verwendung: Die ganze Pflanze, insbesondere aber die schleimhaltige Wurzel, gilt als altbewährtes Hustenmittel sowie als Heilmittel gegen Entzündungen, Haut- und Schleimhautreizungen. Die Anwendungen erfolgen in Form eines Wurzelkaltansatzes, von Blättertees oder eines Sirups aus der Wurzel.

Zweijährige Wurzeln können in der Küche wie Kartoffeln zubereitet werden.



Fotos: nikolaydonetsk/Adobe Stock; Svenja98/Adobe Stock (l.)



Dieses Kulturpflanzen-Portrait stammt aus der Broschüre „Herzgespann und Löffelkraut“, herausgegeben von der Stiftung Naturschutz Berlin. Die Stiftung setzt sich für den Artenreichtum der Berliner Stadtnatur ein. Sie schützt seltene Arten, fördert Naturschutzprojekte und bringt Menschen die Natur nahe. Und sie kooperiert mit den Berliner Kleingärtnern.
www.stiftung-naturschutz.de

Zur Geschichte

Eibisch ist eine alte Bauerngartenpflanze, die früher zu Süßigkeiten verarbeitet wurde.



Foto: emberiza/Adobe Stock



Blühende Proteinquelle

Süßlupinen im Garten

Fotos (oben v.l.): Alfredo; C5schmuck; Marc; Fiaz/alle Adobe Stock

In Blumenbeeten oder Bauerngärten ist häufig die mehrjährige Vielblättrige Lupine (*Lupinus polyphyllus*), auch Stauden-Lupine genannt, anzutreffen. Stauden-Lupinen haben dunkle, kleine Samenkörner. Die Samenkörner der Süßlupinen (*Lupinus*) sind dagegen etwas größer und haben einen hellen, cremeweißen Farbton. Süßlupinen sollten auch in privaten Gärten bevorzugt werden, weil die Stauden-Lupine vom Bundesamt für Naturschutz als invasive Art eingestuft wurde. Durch ihre starke Ausbreitung verdrängt die Stauden-Lupine gefährdete und schutzbedürftige Arten.

Wenn Sie nur der schönen Blüten wegen oder als Bodenverbesserung Lupinen im Garten haben möchten, können Sie einjährige Bitterlupinen wählen. Beachten Sie dabei aber, dass die Bitteren ein höheres Maß an giftigen Chinolizidinalkaloiden (QA) aufweisen. Diese pflanzlichen Abwehrstoffe sind ab einer gewissen Menge giftig für Mensch und Tier.

Entbitterte Lupinen

Nichtsdestotrotz wurden bereits in der römischen Antike die Hülsenfrüchte der sogenannten „Wolfsbohne“ im Mittelmeerraum als pflanzliche

Proteinquelle genutzt. Ein unbedenklicher Verzehr war und ist bei den bitteren Arten allerdings erst nach einem aufwendigen Entbitterungsprozess möglich. Deshalb wurden im 20. Jahrhundert Sorten mit geringerem Alkaloidgehalt gezüchtet. Diese werden Süßlupinen oder bitterstoffarme Sorten genannt. Hierzulande sind das vor allem einjährige Arten wie die Weiße Süßlupine (*Lupinus albus*) sowie die Schmalblättrige oder Blaue Süßlupine (*Lupinus angustifolius*). Eher seltener vorzufinden sind die Gelbe Süßlupine (*Lupinus luteus*) und die Anden-Lupine (*Lupinus mutabilis* Sweet.). Süßlupinen haben sich als eiweißreiche heimische Hülsenfrucht gut an hiesige Klima- und Standortbedingungen angepasst.

Bitter oder süß?

Eine Unterscheidung zwischen Bitter- und Süßlupinen ist optisch nicht möglich. Denn letztlich handelt es sich bei den Süßlupinen um spezielle Züchtungen, die eine möglichst bitterfreie Variante darstellen. Das bedeutet, nur eine Analyse der Samen kann Aufschluss über den Alkaloidgehalt geben. Eine andere – keinesfalls zum Nachahmen empfohlene – Möglichkeit wäre der Geschmackstest. Bitterlupinen schmecken, wie der Name vermuten lässt, extrem bitter. Süßlupinen haben hingegen einen milden Geschmack.

Gedeckter Tisch für Insekten

Der Anbau von Süßlupinen im eigenen Garten ist aus mehreren Gründen sinnvoll. Sie gehören zu den Leguminosen und können durch die Symbiose mit Knöllchenbakterien Stickstoff binden sowie durch ihr starkes Wurzelsystem den Boden tiefgründig lockern. So sind Lupinen eine ideale Vorkultur, um den Boden zu verbessern.

Dank ihrer späten und langen Blütezeit decken sie noch dazu der Insektenwelt reichlich den Tisch. Zudem steigt die Nachfrage an pflanzlichen Proteinen, und hier können Lupinen im Vergleich zu anderen Körnerleguminosen durch sehr hohe Anteile punkten. Zudem haben sie ein geringeres Allergiepotezial als etwa Soja.

Kulinarische Qualitäten

Die Samen von Süßlupinen können Sie in der Küche vielseitig verwenden. Dem einen oder anderen Hobbygärtner ist diese pflanz-



- 1 Blüten der einjährigen Blauen Süßlupine
- 2 Aus den getrockneten Samen der Süßlupine lässt sich eine schmackhafte Kaffee-Alternative herstellen. Durch Rösten werden Bitterstoffe abgebaut und es entsteht ein kaffeeartiges Aroma.
- 3 Samen der Schmalblättrigen Lupine
- 4 Schoten mit Samen der Blauen Lupine

Fotos: Snowbelle; nadezhda; ChrWeiss; Peter Oetelshofen/alle Adobe Stock



liche Proteinquelle womöglich schon als „BIO Keimsprossen-Saat Süßlupine“ bekannt. Daneben gibt es noch viele weitere Erzeugnisse aus der Süßlupine: glutenfreies Mehl zum Backen und Kochen, Gemüsekonserven, Brotaufstrich, Tempeh oder schmackhafte Kaffee-Alternative. Die gequollenen Körner können Sie als Gemüsebeilage, in Suppen, Bowls oder Salaten verwenden.

Zur Herstellung von Mehl werden die Samen der Süßlupine geschält, getoastet und vermahlen. Durch das Toasten verbessern sich Haltbarkeit und Geschmack. Lupinenmehl hat eine leicht gelbe Farbe und kann auch als Ersatz für Hühnerei dienen. Das ist nicht nur in der veganen Küche willkommen, sondern auch für Menschen mit Hühnereiallergie eine interessante Option.

Aufgrund der Chinolizidinalkaloide und allergieauslösenden Eiweiße sollten Menschen mit einer Erdnussallergie unbedingt auf den Verzehr von Lebensmitteln aus Süßlupinen-

samen verzichten! Wer damit keine Probleme hat, kann weitere Produkte ausprobieren, z.B. Lupinenmisch, Lupinentofu, Lupinenmiso, Lupinenmayonnaise und Lupineneis. Einige davon können Sie auch aus der eigenen Ernte herstellen. Aber nur dann, wenn es sich bei dem Saatgut zuverlässig um Süßlupinen handelt. Ansonsten gilt: In der Vase machen Lupinen immer eine sehr gute Figur.

Standort und Aussaat

Für den Anbau der pflegeleichten Süßlupinen im Garten verwenden Sie am besten ein lockeres Pflanzsubstrat. Das heißt, der Boden sollte nicht zu trocken, aber auch nicht zu nass sein und vor allem keine Staunässe aufweisen. Ideal ist ein sonniger Standort. Die Aussaat kann ab März/April erfolgen. Um die Keimung zu beschleunigen, legen Sie die Samen vor der Aussaat für ein paar Stunden in zimmerwarmes Wasser, damit sie sich vollsaugen können.

Geben Sie dann die erbsengroßen, hellen Samen etwa 3–4 cm tief in die Erde. Weiße Süßlupinen keimen bereits bei 3 °C. Das heißt, Sie können sie in der Regel schon Mitte März aussäen. Hilfreich bei der Aussaat ist ein Pflanzholz mit einer gut lesbaren Zentimeter-Skala.

Insgesamt ist die Leguminose sehr pflegeleicht. Allerdings müssen aufgehende Beikräuter regelmäßig gejätet werden. Ein enger Reihenabstand von etwa 12,5 cm kann dazu beitragen, dass weniger Beikräuter auflaufen.

Dreimal Lupine:
als Mehl, getrocknete
und eingelegte Samen

Foto: Amore Sea/Adobe Stock

Schädlinge und Krankheiten

Allerdings gibt es bei Lupinen einen Haken: Die dekorativen Blumen stehen bei Schnecken als Delikatesse auf der Speisekarte. Aus diesem Grund sollte ein ausreichender Schneckenschutz nicht fehlen. Schäden können zudem durch Anthraknose auftreten. Das ist eine Lupinenkrankheit, die durch den Pilz *Colletotrichum lupini* verursacht wird. Etwas anfälliger dafür ist die Weiße Lupine. Die Schmalblättrige Lupine (*Lupinus angustifolius*) ist hingegen etwas toleranter gegenüber Anthraknose. Zwar weisen die Weißen Lupinensorten 'Frieda' und 'Celina' eine gute Resistenz gegenüber diesem Pilz auf. Dafür haben sie oftmals höhere Alkaloidgehalte.

Reifezeit und Ernte

Aus den weißen und blauen Schmetterlingsblüten bilden sich bis in den Spätsommer die typischen Hülsenfrüchte. Erntereif sind die darin enthaltenen Körner, sobald die Hülsen rascheln und die Körner hart sind. Ein weiteres Zeichen für die Reife ist, dass sich nahezu sämtliche Stängel und Hülsen braun verfärbt haben.

Die Blaue Süßlupine können Sie von Ende Juli bis Mitte September ernten. Von Ende August bis Mitte September ist die Weiße Süßlupine erntereif.

Christine Schonschek





Stefan Michalk

ist seit 2006 Kleingärtner in der Nähe von Dresden und schreibt darüber auf seinem Gartenblog www.parzelle94.de

Foto: Jessica Grossmann



Foto: K-FK/Adobe Stock

Mitmachen – Verantwortung übernehmen

Wir Kleingärtner haben es wirklich gut: günstige Pacht für unseren Garten, Schutz vor „Immobilienhaien“ durch das Bundeskleingartengesetz und Fachberatung, wenn man mal nicht weiterweiß.

Doch genauso wie beim Strom, der nicht einfach aus der Steckdose kommt, ist es auch im Vereinswesen: Jeder Verein wird erst durch seine Mitglieder, die sich für ihr gemeinsames Hobby zusammengeschlossen haben und jede Menge Zeit und Arbeit für das Wohl aller in den Verein investieren, zum Leben erweckt. Gehören Sie schon dazu?

Auf viele Schultern verteilen

Das Gute an einem Verein ist, dass jeder mitmachen kann. Je mehr tatkräftige Unterstützung ein Verein durch seine Mitglieder bekommt, auf je mehr Schultern die Arbeit im Verein ruht, desto besser funktioniert alles und desto vielfältiger sind auch die Angebote, die ein Verein machen kann. Je mehr Leute mitwirken, desto weniger Arbeit hat der Einzelne.

Vereinsarbeit fängt schon im ganz Kleinen an, nämlich beim Mitdenken! Schauen Sie sich um – wo müsste im Verein etwas erledigt werden? Tun Sie es! Das fängt bei der

Nachbarschaftshilfe an und geht bis hin zur Übernahme eines Amtes im Vorstand.

Passende Arbeitsgruppe finden

Eine perfekte Gelegenheit für Engagement im Verein sind Arbeitsgruppen. In vielen Gartenvereinen gibt es welche, sei es eine Arbeitsgruppe für Ordnung und Sauberkeit in der Anlage, das Festkomitee, die Strom- und Wasser-Arbeitsgruppe und viele mehr. Dort trifft man Gleichgesinnte, kann sich sinnvoll für die Gemeinschaft engagieren – und ganz nebenbei erfüllt man so seine Pflicht-Arbeitsstunden. Gibt es noch keine Arbeitsgruppen im Verein? Bilden Sie eine und entlasten Sie den Vorstand!

Wissen weitergeben

Eine besonders schöne Teilhabe am Vereinsleben ist, sein eigenes Gartenwissen weiterzugeben. Organisieren Sie doch einen kleinen Vortrag in Ihrer Sparte und erzählen Sie Ihren Gartenfreunden, wie Sie die Möhren immer so schön gerade hinbekommen und was Ihr Geheimnis bei der Gewächshausgurken-Aufzucht ist. Oft knüpft man dadurch wertvolle Kontakte, und das Vereinsleben kommt in Schwung. Nur Mut – es zahlt sich aus!

Wenn Sie nicht selbst Redner sein möchten, gibt es auch ganz viele Gartenfreunde, die gerne Vorträge halten. Gartenfachberater zum Beispiel oder Fachleute aus dem Umfeld Ihrer Landesverbände. Denkbar ist auch, dass sich mehrere Gartenvereine zusammenschließen und gemeinsam einen Referenten einladen, den sich ein einzelner Verein vielleicht nicht leisten kann. Ein Highlight für alle Vereinsmitglieder!

Vielleicht in den Vorstand?

Nicht zuletzt ist die Mitarbeit im Gartenvorstand eine verantwortungsvolle Aufgabe, die jedes Vereinsmitglied in Erwägung ziehen sollte. Es ist nicht schwer, man bekommt Anleitung durch die Verbände und ganz nebenbei sichert man den Fortbestand des eigenen Vereins. Gerade in Zeiten, wo Verantwortung zu übernehmen ein bisschen aus der Mode gekommen zu sein scheint, ist das eine der wichtigsten und respektabelsten Aufgaben im Kleingartenverein.

Jedes auch noch so kleine Engagement im Verein zählt. Womit würden Sie beginnen?



Frühlingsgefühle für die Vase

Vielfältige Narzissen

Narzissen finden sich in fast jedem Kleingarten. Sie sind robust und anspruchslos und vermehren sich problemlos durch Brutzwiebeln. Im Gegensatz zu Tulpen und Krokussen stehen sie zum Glück nicht auf der Favoritenliste von Wühlmäusen, sodass sie meist ein langes Gartenleben haben. Ihr Standort sollte sonnig bis halbschattig sein, wichtig ist ein durchlässiger Boden.

Mit ihrer Vielfalt an Blütenformen und -farben bieten Narzissen ein großes Tummelfeld für floristische Gestaltungen. Es gibt kleinblumige Sorten wie die bekannte 'Tête-à-Tête', die nur um 15 cm hoch werden und langstielige Sorten wie die Trompeten-Narzissen 'Mount Hood' oder die Kleinkronige Narzisse 'Barret Browning'. Einige Sorten wie die Dichter-Narzisse 'Actaea' und die Tazette 'Avalanche' duften dazu noch wundervoll.



Foto: Valerii Honcharuk/Adobe Stock



Foto: Flora Press/picture&publicity

Komplett natürlich

Für eine schöne Osterdeko braucht es nicht viel Material: Ein Stück Rinde, etwas Moos und das, was der Garten im April so hergibt – etwa Hornveilchen, Narzissen, Duftveilchen und Birkenzweige.



Foto: Anastasia Malinich/Adobe Stock

Deko für ganz Eilige

Die Gäste stehen schon fast vor der Tür, und die Kaffee-Tafel ist noch langweilig und leer? Kein Problem. Mit Kleinkronigen Narzissen, Muscari und Hyazinthen sorgen Sie im Nullkommanix für herzliche Gastfreundschaft. Mit ihren flachen Blüten sind Kleinkronige Narzissen hier die Idealbesetzung.



Foto: Olha Afanasieva/Adobe Stock

Auch mit Zwiebel schön

Bei Zwiebelblumen wirken nicht nur die Blüten, auch die Zwiebeln selbst können dekorativ sein. Für eine bodenständige Frühjahrsdeko nehmen Sie einfach vorsichtig einige ausgetriebene Zwiebeln aus der Erde und setzen sie in ein Glasgefäß. Geben Sie ein bis zwei Fingerbreit Wasser in das Gefäß und dekorieren Sie das Ganze mit Zweigen wie Weide, Birke oder Hartriegel.

Grafiken: grossimov/Adobe Stock; orangeberry/Adobe Stock



Neues Leben für alte Flaschen

Flaschen, Flakons und Glasgefäße sind oft viel zu schade für den Altglascontainer. Sie lassen sich mit wenigen Blüten immer wieder neu gestalten und verhelfen einzelnen Blütenstielen zum großen Auftritt.



Foto: Maya Kuchanava/Adobe Stock



Dream-Team

Kleinblumige Narzissen und Traubenhyazinthen wachsen in fast jedem Kleingarten und bilden das perfekte Frühlings-Duo. Dazu ein Marmeladen-Glas und ein Stück Häkelband – fertig.

Foto: womue/Adobe Stock

Stars brauchen Raum

Sie müssen nicht Ihren ganzen Garten plündern, um eine schöne Deko zu zaubern. Die edlen Blüten der Dichter-Narzissen wirken auch einzeln oder zu zweit einfach zauberhaft.



Foto: magicpitz/Adobe Stock



Runde Sache

Aus Birkenzweigen können Sie ganz schnell natürliche Osterkränze formen. Einfach die elastischen Zweige zu einem Kreis biegen und mit Bindendraht oder Bast befestigen.

Foto: Rasa/Adobe Stock



Klassiker zu Ostern

Komplett natürlich kommt diese Osterdeko daher: Braune Hühner- Eier ausblasen und die Schale an der Spitze vorsichtig entfernen. In einen Eierbecher stellen oder auf einer Holzscheibe befestigen. Als Vasenfüllung eignen sich kleinblumige Narzissen.

Foto: scerpica/Adobe Stock

Schleimige Angelegenheit

Jeder, der schon mal Narzissenstiele im Garten abgeschnitten hat, kennt das: Aus der Schnittstelle tropft Schleim. Wenn Sie nun Narzissen mit anderen Blüten in die Vase stellen, verstopft dieser Schleim die Leitungsbahnen und lässt die Begleitung schneller welken. Zwei Lösungen bieten sich an. Geben Sie Narzissen eine eigene Vase – oder lassen Sie für kombinierte Sträuße die Narzissen zuvor über Nacht in einem eigenen Gefäß ausschleimen.



Fotos (2): fotorellix/Adobe Stock

Gabriele Rautgundis Richter
Redaktion „Gartenfreund“, Verlag W. Wächter

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Eher zimtfarben als blau:
Der Dunkle Wiesenknopf-
Ameisenbläuling
Fotos (2): Tim Laußmann

Er ist Schmetterling des Jahres 2026: der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*). Gekürt wurde er vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und der BUND NRW Naturschutzstiftung, die damit auf die wachsenden Gefährdungen aufmerksam machen wollen, denen dieser Falter durch intensive Landnutzung und die Klimakrise ausgesetzt ist.

Komplexes Zusammenspiel

Der unscheinbare zimtbraune Falter mit einer Spannweite von nur 28–33 mm ist ein ökologischer Spezialist. Für seinen Lebenszyklus ist er auf zwei weitere Arten angewiesen: den Großen Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) und die Knotenameise. Während seiner kurzen Flugzeit im Juli und August nutzt er die Blüten des Großen Wiesenknopfs als Nahrungsquelle, Platz für die Paarung und Eiablageort. Die jungen Larven ernähren sich zunächst von den Blüten, wandern anschließend zum Boden und werden dort von Knotenameisen in deren Nester getragen – da sie den Duft der Ameisenlarven perfekt nachahmen. In den Nestern leben die Raupen als „Wolf im Schafspelz“ von der Ameisenbrut, bis sie sich verpuppen und im folgenden Sommer als Falter schlüpfen.

Wenig blau und flugfaul

Sehr blau sieht der Ameisenbläuling meist nicht aus, auch wenn der Name es vermuten ließe. Immerhin – die Oberseite der Flügel schimmert bei den Männchen im Flug bläulich. Die Flügel der Weibchen sind braun.

Die Falter bleiben meist da, wo sie sind, sind also standorttreu. Sie fliegen meist nur wenige 100 Meter weit und meiden Hindernisse. Dadurch wird eine Wiederbesiedlung geeigneter Lebensräume erschwert.

Das Attribut „dunkel“ grenzt den Falter ab von seinem Verwandten, dem Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der eine ähnliche Lebensweise hat, aber noch seltener und gefährdeter ist.



Paarung des Dunklen
Wiesenknopf-
Ameisenbläulings
Foto: Brigitte Schmälder

Dieses komplexe Zusammenspiel dreier Arten – Falter, Großer Wiesenknopf und Knotenameise – ist extrem anfällig für Störungen. Schon kleine Veränderungen, nicht zuletzt des Klimas, können das fragile Gleichgewicht stören.

Unabdingbarer Wiesenknopf

Die Bestände des Großen Wiesenknopfs sind infolge intensiverer Grünlandnutzung durch verstärkte Düngung und häufiger Mahd stark zurückgegangen; die Art steht inzwischen auf der Vorwarnliste gefährdeter Pflanzen. Auch die Knotenameise wird seltener, da vielerorts die Böden durch den Klimawandel heißer und trockener werden. Die Folgen sind gravierend: Immer mehr Lebensräume des nach EU-Recht streng geschützten Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings verschwinden – sein Bestand schrumpft. In Deutschland wird sein Erhaltungszustand derzeit als „ungünstig-unzureichend“ mit negativem Trend eingestuft.

Geeignete Lebensräume für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling zu schützen und zu erhalten, lohnt sich doppelt, denn dadurch wird eine insgesamt hohe Artenvielfalt gefördert. **Quelle: BUND**



Ei und Raupe (r.) des
Dunklen Wiesenknopf-
Ameisenbläulings

Fotos (2): Wolfgang Wagner



Der Große Wiesenknopf ist als
Wirtspflanze lebensnotwendig für
den Schmetterling des Jahres 2026.